

D116 Parabraunerde aus Hochflutlehm**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	d-L21	
Flächenanteil	70–80 %	
Nutzung	vorwiegend Acker, untergeordnet Grünland	
Relief	sehr schwach bis schwach geneigte Terrassenflächen am Hangfuß im Neckartal	
Bodentyp	tief entwickelte Parabraunerde	
Ausgangsmaterial	spätwürmzeitlicher Hochflutlehm, meist mit geringmächtiger Überdeckung aus lösslehmhaltiger Fließerde (Decklage); im tiefen Untergrund stellenweise unterlagert von Niederterrassenschotter	
Bodenartenprofil	Ls3,G–Gr2–3	2–4 dm
	Lts(Ts3–4),G–Gr1–3	14–>20 dm
	(St3–Lts,G4–5)	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 14 bis über 20 dm u. Fl. karbonathaltig (Neckarschotter)	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos, stellenweise mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	IS2AI, SL3AI, sL3AI, sL3V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet pseudovergleyte Parabraunerde; vereinzelt Braunerde-Parabraunerde sowie, in Muldenlage, örtlich Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (310–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (100–150 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch (200–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.00	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

zwei Vorkommen in breiteren Abschnitten des Neckartals (Niederterrassenbereich), bei Neckargerach und bei Zwingenberg